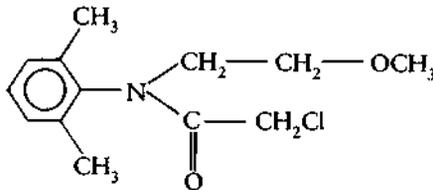


Dimethachlor

Synonym:

N-Chloracetyl-N-(2-methoxyethyl)-2',6'-xylidin

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

farblose Kristalle; geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C): $2,1 \cdot 10^{-5}$;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C):	Wasser:	0,21
	Benzol:	> 60
	Hexan:	3,4
	Methanol:	> 60
	Methylenchlorid:	> 60

Vorkommen:

Teridox (500 g/l)

Verwendung:

Herbizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Chloracetanilid.

Dimethachlor wird bei oraler Gabe rasch absorbiert. Innerhalb von 24 Stunden sind 39-62 % der Dosis wieder ausgeschieden, bevorzugt über die Niere, nur ca. 1/5 in den Faeces. Dimethachlor wird während der Passage vollständig metabolisiert, vor allem durch Reaktion des Chlors mit endogenen Thiolreagenzien und oxidative Etherspaltung.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn -je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀, Ratte oral 1600 mg/kg

LD₅₀, Ratte dermal > 3170 mg/kg

LC₅₀, Ratte inhal. > 0,75 mg/l/2 h

Symptome:

Leichte ZNS-Depression, Krämpfe, Atemdepression, geringe Hautreizwirkung.

Nachweis:*akut:*

GC mit Microcoulometer (Cl-Zelle)

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut) nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge. Bei Methämoglobinämie Antidot Toluidinblau (2 mg/kg i.v.). Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP-3x2Drgs.
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken